

Kommende Termine

offenes antikapitalistisches Klimatreffen:
jeden letzten Dienstag im Monat um 19 Uhr in der Alten VHS
Rölsdorfstraße 20, Bonn-Beuel

gemeinsame Anreise zum Unräumbar-Festival in Lützerath:
Samstag, 24.09. um 09:30 Uhr am Bahnhof Beuel

Wer wir sind

Wir sind eine Klimagerechtigkeitsgruppe aus Bonn. Entstanden aus der Notwendigkeit, antikapitalistische Positionen in der Klimabewegung sichtbar zu machen, organisieren wir seit zwei Jahren Proteste für die Verkehrswende, gegen Kolonialismus und für eine klimagerechte, demokratisch organisierte Energieversorgung. Dabei stehen wir fest an der Seite aller Ausgebeuteten und Unterdrückten.

Wir möchten alle Menschen, die sich für einen antikapitalistischen und klassenbewussten Klimakampf gemeinsam organisieren wollen, herzlich einladen:

Jeden letzten Dienstag im Monat findet um 19 Uhr in der Alten VHS unser offenes Treffen statt. Komm vorbei und bring dich ein!

Kontakt/ mehr Infos:

[instagram.com/klimatreffenbonn](https://www.instagram.com/klimatreffenbonn)
klimatreffenbonn.noblogs.org



Gasumlage abschaffen Teuerungen stoppen



V.i.S.d.P.: Ella Azadi, Friedensplatz 131b, Bonn

Die Krise heißt Kapitalismus!



Wir müssen immer mehr dafür ausgeben, um am Leben zu bleiben, ohne dass im Gegenzug unsere Löhne steigen würden. Viele von uns können sich jetzt schon vor Nachzahlungen und Preiserhöhungen kaum über Wasser halten. Währenddessen häufen die Kapitalist*innen immer mehr Reichtum an: Öl- und Kohlekonzerne haben ihre Gewinne durch die Energiekrise verdreifacht. Andere Unternehmen geraten in Schieflage, doch sie werden durch Lohnkürzungen, Kurzarbeit, Entlassungen und weitere Teuerungen alles dafür tun, um ihre Krisen auf uns abzuwälzen.

Wir können uns das System, das zu dieser Ungerechtigkeit führt, nicht mehr leisten!

Die Regierung ruft dazu auf, uns in der Krise "einfach ein bisschen zusammenzureißen" und hofft, dass der "soziale Frieden" gewahrt bleibt. Währenddessen beschließt sie die Gasumlage, beendet das 9€-Ticket, und ihre Einmalzahlungen reichen längst nicht aus, um die Preissteigerungen auszugleichen. Es sei kein Geld da, denn Geld gibt es nur für Aufrüstung und für die Rettung von Konzernen.

Uns muss klar sein: der Staat steht in der Krise nicht auf unserer Seite.

Doch wir sind mehr. Und wir sind zu mehr fähig, als sie denken: Wir können uns zusammenschließen und organisieren, müssen die Zumutungen dieses Systems nicht alleine ertragen. Streik, direkte Aktion und gegenseitige Solidarität sind unsere Waffen.

Eine bessere Welt ohne Krisen ist möglich, aber nicht im Kapitalismus. Wir bekommen sie auch nicht geschenkt, aber wir können sie erkämpfen!

Klimagerechtigkeit ist eine Klassenfrage

Die verheerenden Folgen des Klimawandels sind schon heute weltweit zu spüren. Überall auf der Welt verlieren Menschen durch Dürren, Überschwemmungen und andere Umweltkatastrophen ihre Lebensgrundlage. Forscher*innen warnen schon seit Jahrzehnten vor den katastrophalen Folgen des Klimawandels und seit 2018 streiken weltweit Schüler*innen im Sinne von Fridays For Future, um ihre Regierungen zu Klimaschutzmaßnahmen zu zwingen.

Der Kampf um Klimagerechtigkeit ist aktueller als je zuvor, getan hat sich allerdings immer noch zu wenig: Das reichste Prozent der Weltbevölkerung schadet dem Klima doppelt so viel wie die gesamte ärmere Hälfte. Gleichzeitig sind es die Armen und Ausgebeuteten, die den Hitzewellen, Flutkatastrophen, Dürren, Waldbränden, der Wasserknappheit und den Ernteaussfällen schutzlos ausgeliefert sind. Zu allem Überfluss sind sie es auch noch, die jetzt die finanziellen Kosten der Krise tragen sollen.

Kein Wunder also, dass Klimaschutz in den Köpfen vieler Menschen nur mit steigenden Lebenshaltungskosten verbunden wird.

Unter dem Slogan „People, not Profit!“ fordern wir konsequenten Klimaschutz, der nicht auf dem Rücken der Lohnabhängigen ausgetragen wird.

Es sind die Banken und Konzerne, die in ihrem Profitwahn Mensch und Natur ausbeuten und zerstören. Es sind die Banken und Konzerne, für deren Profite der Staat bereitwillig über Leichen geht. Wir müssen das verantwortliche System hinter diesen Krisen bekämpfen. Klimagerechtigkeit erkämpfen – Kapitalismus stürzen!